

sondern auch in den Gebräuchen empfiehlt. Deshalb berief Leo XIII. auf den 1. October 1892 die Oberen aller Congregationen zu einem Generalcapitel. Dort wurden unter der klugen Leitung des Cardinals Mazzella von Allen die Gebräuche des primitiven Cîteaux angenommen. Der Papst bestimmte sodann, daß die Trappisten nunmehr ihren eigenen Generalabt unabhängig von dem früher gewählten Cisterciensergeneral haben sollten. So sind jetzt im Cisterciensierorden zwei selbständige Generale, einer für die mildere Observanz (*observantia communis*), der andere für die Trappisten (*observantia strictior*). Die letzteren haben auch am 2. October (Rosenkranzfest) 1898, dem achten Säcularjahre der Gründung dieses Klosters, das Stammkloster Cîteaux in Burgund erworben.

Die Gebräuche der Trappisten sind, wie oben erwähnt, die des primitiven Cîteaux, soviel es die jetzigen Verhältnisse gestatten. Der officielle Name ist: *Ordo Cisterciensium Reformatorum beatae Mariae de Trappa*. Sie bilden im ganzen Cisterciensierorden den größern Zweig. Ihre Constitutionen erhielten die letzte päpstliche Bestätigung am 25. August 1894. Das Leben der Trappisten verläuft Tag für Tag mit der größten Regelmäßigkeit. Sie stehen um 2 Uhr Nachts auf und gehen im Winter um 7 Uhr, im Sommer um 8 Uhr Abends zu Bette; im Sommer ist auch eine Stunde Mittagsschlaf. Der Tag beginnt mit dem Beten oder Singen von Matutin und Laudes; dem canonischen Officium wird dabei nach der alten Weise das Officium B. M. V. vorangestellt und an Ferialtagen das Tobtenofficium beigelegt. Nach den Metten folgt eine halbstündige Betrachtung, dann die Privatmesse oder Studium von 4 bis 5 Uhr 50 Minuten, wo die Prim mit dem Kapitel einfällt. Von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr ist Handarbeit oder Unterricht für die Cleriker. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Terz, dann Hochamt, Segt und Examen. Auf 11 Uhr an gewöhnlichen, 12 Uhr an Fasttagen ist das Mittagessen festgesetzt, dann ist freie Zeit zum Studiren im Winter, zum Schlaf im Sommer (eine Stunde); nachher Non, dann freie Zeit und von 2 bis 4 Uhr Arbeit resp. Unterricht. Von 5 Uhr an Vesper und Betrachtung (eine Viertelstunde), um 6 Uhr Abendessen, dann freie Zeit; um 7 Uhr Completlesung, Complet, Salve Regina, Gewissenserforschung; um 8 Uhr Ruhe. Im Winter ist Nachmittags Alles eine Stunde früher, indem dann die Mittagruhe wegfällt. Somit hat der Trappist zu jeder Zeit 7 volle Stunden zum Schlafen; zum Essen braucht er höchstens $\frac{1}{4}$ Stunden, dagegen über 7 Stunden für den Chordienst; 3 $\frac{1}{2}$ Stunden sind der Arbeit resp. dem Klassenunterricht zugewiesen; es bleiben ihm also gegen 5 Stunden, wenigstens starke 4 Stunden zum Privatstudium, so daß man nicht behaupten kann, die Trappisten hätten nur Zeit zum Arbeiten und Beten, nicht zum Studiren. — Die Trappisten zerfallen

in zwei Abtheilungen: in die Chorbrüder und die Conversbrüder. Jene haben die Priorenwürde oder bereiten sich darauf vor, die wohnen sich der Handarbeit. Erstere sind weiß gekleidet; sie tragen wollenen Anzug, nämlich einen weißen Rock und ein weißes Scapulier mit Kapuze, dazu einen lederen Gürtel. Ueber dieser Kleidung trägt der Chorbrüder eine weiße Cuculle, wenn er nicht bei der Arbeit ist, der Conversbrüder hingegen einen braunen Mantel. Die Novizen des Chores tragen einen weißen Mantel; die Conversnovizen haben den des Mantels nur eine Art Moquette mit Kapuze. Neben den Chorprofeßen und Conversbrüdern gibt es noch sogen. Donaten, d. h. Personen, die aus gewissen Ursachen keine Gelübde ablegen können, aber doch im Kloster leben wollen und dessen Gebräuche zu befolgen haben; man erkennt sie an ihrer kürzern Kleidung. Alle Trappisten essen, schlafen, beten, arbeiten mit einander; dieß unterscheidet sie von den Carthusianern (s. 1. Art. Carthusianerorden), die wenig gemeinschaftlich, fast ausschließlich vereinzelt leben. Im Schlaf hat jeder Trappist einen Alkoven mit einem Es (d. h. einem Strohsack auf Brettern, einem Estrichkissen und wollenen Decken), einem Bettbrett, Kesseln und zwei frommen Bildchen. Während der Schlafzeit schliefert er sich ab mit einem Korbhänge, den er wieder aufhängt, sobald er aufsteht. Ein besonderes Zimmer haben nur die Oberen. Der Trappist schläft angeschlossen, er zieht bloß die Schuhe aus. Im Examen hat jeder seinen bestimmten Platz, vom Abte bis zum letzten Novizen. Er findet dort sein hölzernes Stuhl, eine irdene Trinkschale, Serviette und Handtücher. Zu Mittag erhält jeder eine Suppe, eine Schüssel Gemüse (früher mit Salz und Salz, jetzt aus Dispens Leo's XIII. = Del oder Butter gekocht), dazu ein Pfund Brot, ein halbes Liter Bier und etwas Obst. Nachspeisen und Käse sind in der Fastenzeit nicht gestattet; Fische und Eier erhalten nur die Kranken, das Fleisch ist nur den ganz Schwächlichen bewilligt. Als Abendessen bekommt der Trappist eine Suppe oder Gemüse oder Salat oder gekochte Früchte, mit Bier und Brod. Morgens halten alle, die es bedürfen, Kaffee oder Saft oder Milch. Die Fastenzeit des Trappisten dauert vom 14. September bis Ostern. — Von Handarbeit ist niemand dispensirt; auch die Kranken sollen nach ihren Kräften sich beschäftigen. Garten- und Feldarbeiten, Mülerei, Industrie, Handwerke, Wäsche, Alles wird im Trappistenkloster betrieben. In der Viehzucht und der Ackerrei sowie in der Feldwirtschaft haben die Trappisten sich einen Ruf erworben. — Was aber die Trappisten besonders kennzeichnet, ist das Schweigen. Um den Verkehr mit Gott nicht zu unterbrechen und um die vielen Sünden der Zunge zu vermeiden, muß er darauf verzichten, mit Menschen sowohl wie mit seinen Mitbrüdern zu reden.